



ANTRAGSTOOL

BUKO19 (/) / F1NEU

TROTZ ALLEDEM - UNSER KAMPF IST INTERNATIONAL

⊕ Änderungsantrag stellen (Admin) (/buko19/Trotz_alledem_-_unser_Kampf_ist_international-35426/amendment/create)

Veranstaltung:	Bundeskonferenz 2019 (/buko19)
Tagesordnungspunkt:	TOP 11 Antragsberatung
Status:	Beschluss
Beschluss durch:	Bundeskonferenz
Beschlossen am:	01.06.2019
Basierend auf:	F1: Trotz alledem - unser Kampf ist international (/buko19/motion/398) > Änderungen anzeigen (/buko19/Trotz_alledem_-_unser_Kampf_ist_international-35426/view-changes)

Ä Private Notiz

BESCHLUSSTEXT

1 Man kann den Eindruck bekommen, dass sich die Welt vor dem Fenster verdunkelt.
 2 Das Erstarren von Rechts, das Aufkommen neuer rechtspopulistischer Parteien und
 3 Gruppen, der Brexit, Trump, Duterte und Bolsonaro scheinen die linke Politik
 4 überrascht zu haben. Machtlos scheint man fast nur noch zu beobachten, wie mit
 5 menschenverachtender Rhetorik Diskurse und Narrative von Rechts bestimmt werden,
 6 autoritäre Staatsumbauprozesse mehr und mehr zunehmen und der Himmel sich
 7 zuzieht.

8 Aber Unmut ist schon lange zu hören und das nicht nur von Linken. Vor fast 10
 9 Jahren kumulierten sich 2010/2011 in Europa und der Welt große Proteste von
 10 Studierenden für ein gerechteres und zugängliches Bildungssystem, Proteste gegen
 11 Austeritätspolitik, für gerechtere Städte und Wohnverhältnisse, gegen Krieg und
 12 für eine entschiedener Klimapolitik. Doch viele der momentan scheinbar
 13 populären Bewegungen sind nationalistisch, rassistisch und rechts.

14 Die politische Verschiebung nach Rechts und rechter Populismus sind die
 15 unbeabsichtigte Nebenfolge jahrzehntelanger neoliberaler Politik auch der
 16 Sozialdemokratie, dem Ignorieren der Protestforderungen, der Protestierenden und
 17 dem In-die-Brüche-gehen der bürgerlichen Gesellschaft. So ist die Lösung nicht

18 im Bestehenden zu finden, sondern in einer grundlegenden Veränderung des
19 Systems. Es geht darum „*alle Verhältnisse umzuwerfen, in denen der Mensch ein*
20 *erniedrigtes, ein geknechtetes, ein verlassenes, ein verächtliches Wesen ist*“.

21 Leider wird die Liste rechter und rechtspopulistischer Regierungen immer länger
22 und rechte, nationalistische und populistische Diskurse finden immer weiter den
23 Weg in gesellschaftlich akzeptierte Diskurse. Mit ihnen wird nicht nur der Weg
24 zu einer befreiten Gesellschaft immer steiniger, sondern auch bereits erkämpfte
25 Rechte werden in Frage gestellt.

26 In Erwägung unserer Schwäche

27 Um dem stark entgegnetreten zu können brauchen wir Verbündete. Wir brauchen
28 Verbündete um gemeinsame Lösungen zu finden. Wir brauchen internationale
29 Solidarität in Europa und weltweit. Wir dürfen unsere internationalen
30 Dachverbände nicht neoliberalen Teilen der Sozialdemokratie überlassen,
31 sondern werden weiter für sozialistische Positionen streiten und werben. Wir
32 müssen unsere Lichter zusammenlegen um ein Signalfeuer zu entfachen. Überall
33 auf der Welt gibt es Bewegung und die Suche nach linken Alternativen, ob auf der
34 Straße, in neuen Parteien oder Basisprojekten.

35 Damit unsere Kritik lauter wird, brauchen wir internationale Verbündete.
36 Herrschaftsverhältnisse können heutzutage nicht mehr nicht-international
37 gedacht werden. Sie bestehen international und sind auch als solche zu erkennen.
38 Arbeitsteilung zum Beispiel ist internationalisiert und Arbeitskämpfe müssen
39 international gedacht werden. Die theoretische Erkenntnis darüber ist das eine,
40 das Kennenlernen anderer Lebenswelten aber genauso wichtig. Erfahrungsaustausch
41 und gegenseitige Empathie ist der Katalysator für das Finden gemeinsamer
42 Analysen und Lösungen.

43 Um für eine befreite Gesellschaft zu kämpfen brauchen wir Verbündete. Die
44 Suche nach (re)-Organisation von emanzipatorischen Bewegungen können wir nicht
45 nur alleine bestreiten. Wir wollen uns weiter mit unseren neuen Genoss*innen
46 austauschen, ihre Probleme verstehen, mit ihnen streiten, voneinander lernen und
47 Begegnungen ermöglichen. Wo es möglich und gewünscht ist, ist ihnen unsere
48 Solidarität sicher. Wir wollen gemeinsam herrschafts- und machtkritische
49 Positionen erarbeiten und dafür mit den Gliederungen kooperieren.

50 Internationale Solidarität statt 51 Euronationalismus

52 Für starke Positionen als sozialistischer Kinder- und Jugendverband sind uns
53 unsere Internationalen Dachverbände, die sozialistische Falkeninternationale
54 (IFM-SEI), die jungen Sozialist*innen und Sozialdemokrat*innen Europas (YES)
55 sowie der weltweite Zusammenschluss sozialistischer/sozialdemokratischer
56 Jugendorganisationen wichtig (IUSY).

57 In Zukunft brauchen wir Mut und Entschlossenheit, um an den Grundstrukturen

58 unserer internationalen Dachverbände weiter mitzuarbeiten, auch mal zu rütteln
59 und dort unsere revolutionären Ideen in Zukunft zu platzieren und zu
60 etablieren. Mit einer kritischen Gesellschaftsanalyse und sozialistischen Ideen
61 sollten wir voran gehen, um auch eine kritische Haltung von anderen zu fordern.
62 Wir sollten uns darauf konzentrieren was unsere gemeinsamen Ziele sind.
63 Gemeinsam soll aber nicht heißen, die ganze Zeit Kompromisse einzugehen,
64 sondern sich trotz Unterschieden gemeinsam für ein Ziel einzusetzen und bewusst
65 die Auseinandersetzung und manchmal auch den Widerspruch zu suchen.

66 Wir müssen uns für ein Europa einsetzen, das auf Demokratie baut, das sich
67 seinen großen Defiziten und Problemen stellt und für ein Europa, dass sich
68 nicht abschottet.

69 Die Arbeit in der sozialistischen Erziehungsinternationalen 70 IFM-SEI

71 Unser internationaler Dachverband, das International Falcon Movement - Socialist
72 Educational International, kurz IFM-SEI, ist in den letzten Jahren für die
73 Arbeit mit Gruppen immer wichtiger geworden und wird dies auch in Zukunft sein.
74 Der Austausch mit Gruppen der Partnerverbände aus der ganzen Welt mit dem Ziel,
75 anhand unseres sozialistischen Selbstverständnisses eine kritische Analyse zu
76 erarbeiten und Bildungsangebote für junge Menschen zu schaffen ist essentiell,
77 wenn wir unseren Kampf global sehen wollen. Wir möchten den Ruf nach
78 internationaler Solidarität in unserem Selbstverständnis ernst nehmen und in
79 der IFM-SEI an gemeinsamen Positionen, in der Arbeit an gemeinsamen
80 internationalen Seminaren und Camps sowie in der Außenvertretung des
81 Dachverbandes mitarbeiten.

82 • Dazu möchten wir beim World Congress der IFM-SEI im Sommer 2019 den
83 Grundstein legen, indem wir uns aktiv an der Erarbeitung des Arbeitsplans
84 und durch zusätzliche Anträge beteiligen. Darauf aufbauend können wir
85 auf Seminaren und im Vorstand inhaltliche Schwerpunkte setzen und den
86 Austausch zwischen Mitgliedsorganisationen weiter vertiefen.

87 • Ein Schwerpunkt wird das Einbringen unserer Ergebnisse im Bereich
88 antikapitalistischer Pädagogik sein. Dabei müssen wir berücksichtigen,
89 dass die Lebensweltbezüge unterschiedliche sind, die erarbeiteten
90 Lebensweltbezüge müssen hier in Kooperation mit den jeweiligen
91 Schwesterorganisationen ergänzt werden.

92 • „Wir möchten im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz gemeinsam mit
93 unseren Genoss*Innen daran arbeiten, den Kapitalismus zu überwinden,
94 dessen inhärentes Prinzip es ist, keine Rücksicht gegenüber den Quellen
95 seines Reichtums zu kennen: den Menschen und der Natur.“

96 • Mit dem IFM-Camp CommonGround 2020 und dem 100-jährigen Jubiläum der
97 IFM-SEI 2022 stehen zwei Meilensteine der sozialistischen
98 Erziehungsinternationale unmittelbar bevor. Insbesondere das Jubiläum
99 2022 wollen wir nutzen, um in Kooperation mit dem Archiv der

100 Arbeiterjugendbewegung die Geschichte der IFM-SEI aufzuarbeiten.

101 • Wir möchten auf eine Repolitisierung der IFM-SEI zu sozialistischen
102 Erziehungskonzepten hinarbeiten.

103 • Wir möchten mit internationalen Schwesterorganisationen, die uns nahe
104 stehen und für unsere Gliederungen spannend sind, in Kontakt treten und
105 starke bilaterale Partner*innenschaften aufbauen und pflegen.

106 • Der Bundesverband möchte auf dem IFM-Congress im Juni 2019 aktiv eine
107 Debatte anstoßen und die eurozentristischen Mechanismen in der IFM
108 reflektieren und diskutieren. Ziel sind mittelfristig auch strukturelle
109 Veränderungen, die aber nur mit allen Weltregionen gemeinsam entwickelt
110 werden können,

111 • Der Bundesverband möchte Gliederungen animieren, internationale Kontakte
112 für die Bildungsarbeit, aber auch verbandsstrategisch zu nutzen.
113 Partner*innenschaften können auch über Europa und Nahost hinaus
114 aufgebaut werden. Wir beraten bei entsprechenden Fördertöpfen,
115 Programmhinweisen und Partner*innenverbänden.

116 • Der Bundesverband kann bei Interesse teilnehmende Gliederungen am
117 CommonGround (IFM Camp 2020) zu einem gemeinsamen Vorbereitungswochenende
118 einladen und den Informationsfluss koordinieren.

119 Die Arbeit in den internationalen 120 Parteijugendzusammenschlüssen YES und IUSY

121 Nach wie vor hat in der IUSY, wie auch bei YES der rechte Flügel die Oberhand.
122 Doch in den letzten zwei Jahren hat sich das linke Bündnis mehr koordiniert, zu
123 wichtigen Veranstaltungen mobilisiert und die Zusammenarbeit in den
124 Gesamtverbänden, aber auch die bilateralen und multilateralen Partnerschaften
125 gestärkt.

126 Wir haben den Vorteil keine Parteijugend zu sein und sind daher unabhängiger
127 und unsere Spielregeln etwas anders. Wir sind keine Nachwuchspolitiker*innen,
128 die die Internationalen als Spielplatz und Ausbildungszentrum nutzen. Es geht
129 uns unter anderem darum, die Meinung des Verbands und die Interessen von Kindern
130 und Jugendlichen in unserem Verband nach außen zu vertreten. Wir können und
131 müssen uns radikal für offene Grenzen, gegen Aufrüstung und für eine
132 Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich einsetzen. An unseren Positionen
133 müssen sich unsere Haltung und unsere Praxis in den Dachverbänden messen. Wir
134 wollen unangepasst sein und uns für die Interessen junger Menschen statt für
135 die eigenen Karrieren einsetzen.

136 • Für die IK ist es wichtig weiterhin ein aktiver Bestandteil von YES-Left
137 (dem linken Bündnis in der YES) zu sein und die Beziehungen und die

138 Zusammenarbeit zu den Schwesterorganisationen daraus innerhalb und
139 außerhalb von YES und IUSY zu festigen. Gleichzeitig ist es wichtig, sich
140 in den Lagerkämpfen nicht zu verlieren, sondern auch offen und
141 interessiert auf Organisationen aus dem anderen Lager zuzugehen, sich und
142 die politische Lage bei ihnen vor Ort kennenzulernen und offene Debatten
143 zu fordern. Wir müssen uns konstruktiv miteinander streiten, denn das
144 Fokussieren auf innerorganisationale Lagerkämpfe richtet zu viel Energie
145 und Zeit auf das Innen, wo doch aber Antworten und Lösungen für die oben
146 beschriebenen Probleme im Fokus stehen sollten.

147 • In YES und IUSY sind wir das schlechte Gewissen und müssen zu
148 Selbstreflektion und mehr Mut auffordern. Das bedeutet inhaltlich als auch
149 strukturell-organisatorisch, Dinge in Frage zu stellen, den Mund auf zu
150 machen und Salz in Wunden zu streuen.

151 • Für die IK ist es wichtig sich noch intensiver mit den Satzungen
152 auseinanderzusetzen und hier eine Expertise zu entwickeln, um an den
153 Strukturen etwas ändern zu können.

154 Unsere Schwesterorganisationen in Nahost

155 Auf Gliederungsebene findet mit Nahost ein intensiver Austausch statt und der
156 Bundesvorstand investiert viele Ressourcen um diese zu ermöglichen. Der Verband
157 nimmt außerdem über die Mitgestaltung des Willy Brandt Centers in Jerusalem
158 maßgeblich Einfluss auf die Zusammenarbeit linker Kinder- und Jugendverbände
159 vor Ort. Das begründet sich vor allem über die Verantwortung für eine
160 Erinnerung an die Shoah, den Kampf gegen Antisemitismus, für Frieden im Nahen
161 Osten und sozialistische Grundeinstellungen, die sich in der Pädagogik und dem
162 politischen Handeln widerspiegeln. Daraus ergibt sich auch zukünftig, dass die
163 Falken weiter eng mit *HaShomer HaTzair*, *Ajyal*, *Independence Youth Union* und
164 *HaNoar HaOved VeHalomed* zusammenarbeiten müssen, mit dem Ziel, sich kritisch
165 über sozialistische und pädagogische Theorien und Praxen auszutauschen und die
166 eigenen Perspektiven zu erweitern und hinterfragen.

167 • Das bedeutet für die Internationale Kommission, dass wir mehr in die
168 Unterstützung von Gliederungen investieren müssen, damit wir diese
169 Kontakte zu Partner*innenorganisationen im Nahen Osten aufbauen und
170 pflegen können. Dadurch sollen neue und bestehende Jugend- und
171 Fachkräfteaustausche realisiert bzw. gefestigt werden. Konkret wird dazu
172 einmal im Jahr ein Nahostvernetzungsseminar angeboten, dass von den
173 Gliederungen, nach ihren Bedarfen und der Internationalen Kommission
174 gemeinsam inhaltlich ausgestaltet wird.

175 • In Zusammenarbeit mit einer Friedensfachkraft arbeitet die Internationale
176 Kommission an der Weiterführung und Weiterentwicklung der Projekte des
177 Willy Brandt Centers. Die Friedensfachkraft wird weiter aktiv in die
178 Mitarbeit der Unter-AG Nahost der Kommission eingebunden und erfährt
179 Unterstützung vor Ort sowie regelmäßige Updates aus dem Verband und aus
180 der Dachorganisation IFM-SEI.

181 • Die Weiterarbeit der Bundesvorsitzenden und der Gliederungen an den
182 Grundsatzpapieren zur gemeinsamen Zusammenarbeit mit *HaNoar HaOved*
183 *VeHalomed* und *HaShomer HaTzair* wird von der Internationalen Kommission
184 weiterhin unterstützt.

185 • Im gemeinsamen Dachverband IFM-SEI unterstützen die Falken Vorschläge,
186 die von den israelischen und palästinensischen Schwesterorganisationen
187 gemeinsam vorgebracht werden und die Arbeit in der Region betreffen.

188 • Die IK versucht zusammen mit dem Bundesvorstand regelmäßig die
189 Mitgliedsverbände der Friedenskoooperationen zu internationalen Seminaren
190 und großen Bundesmaßnahmen der Falken einzuladen, so dass die Verbände
191 sich vernetzen können.

192 Wie hoch ist der Tellerrand?

193 Wir müssen vorhandene Bündnisse stärken aber auch den Austausch außerhalb
194 der Internationalen suchen. Hierzu soll die IK sich in themenspezifischen
195 internationalen Netzwerken engagieren, um mit anderen Verbänden mögliche
196 Kooperationen auszuloten.

197 Dafür möchten wir den eingeschlagenen Weg mit unseren Schwesterorganisationen
198 weitergehen. Das Ziel soll es nicht nur sein, neue Kontakte aufzubauen, sondern
199 auch gemeinsam eine neue Art von internationaler Arbeit und Solidarität zu
200 entwickeln. Wir möchten unser Wissen in der politischen Bildungsarbeit dafür
201 einbringen. Gemeinsam wollen wir voneinander lernen, neue Ideen entwickeln und
202 globale Kämpfe besser organisieren.

203 Dieses Projekt soll nicht unsere Internationalen ersetzen, sondern einen Raum
204 schaffen um neues auszuprobieren. Dies soll kein Projekt für Vorstände oder
205 einige Spezialist*innen werden, sondern Raum für Gruppen und Genoss*innen vor
206 Ort schaffen. Wir wollen in Osteuropa mehr mit progressiven Kräften in den
207 Austausch kommen. Gerade dort ist der Schulterschluss gegen Rechts von
208 besonderer Notwendigkeit. Hier ist zum Beispiel die SD-Plattform aus der Ukraine
209 eine spannende Schwesterorganisation.

210 Um mit neuen und alten Schwesterorganisationen aus den Internationalen oder
211 abseits davon inhaltlich intensiver ins Gespräch zu kommen, soll die IK:

213 • gemeinsam mit der Redaktion Antikapitalistische Pädagogik zu prüfen, wie
214 die Inhalte der Antikapitalistischen Pädagogik in die
Schwesterorganisationen getragen werden können.

215 • ein internationales Seminar zum Thema Antikapitalismus in einer unserer
216 Bildungsstätten ausrichten, zu dem explizit auch YES-Left Organisationen
217 eingeladen werden sollen.

218 • die Möglichkeit einer internationalen Begegnung mit der philippinischen
219 AKBAYAN Youth prüfen.

220 Internationale Arbeit, die bei den Falken 221 ankommt

222 Internationale Arbeit ohne die Verbindung zu einzelnen Gliederungen und Aktiven
223 ist zwecklos. Deswegen möchte die IK einen Fokus weiter auf eben diese
224 Verbindung legen. Wir sehen es auch als unsere Aufgabe, im Verband Lust auf
225 internationale Begegnungen (kurz IBs) zu machen und bei der Organisation und
226 Durchführung Hilfestellung bereit zu stellen. Ein herrschaftskritischer und
227 machtsensibler Austausch sollte die Grundlage für IBs bei den Falken sein, denn
228 eben diese Macht- und Herrschaftsverhältnisse müssen thematisiert werden um sie
229 nicht zu reproduzieren (zB. rassistische Stereotype, Exotisierung,
230 Defizitärblick uvm.).

231 Daraus leiten sich folgende Aufgaben ab:

232 • In den Publikationen für den Verband soll Interesse an unseren
233 Schwesterorganisationen geweckt werden, in dem diese vorgestellt werden
234 und so die Gliederungen informiert und inspiriert werden.

235 • Wir bitten die Gliederungen Dokumentationen von ihren Internationalen
236 Begegnungen mit uns zu teilen und eventuell für Social Media zu nutzen. So
237 können die Erfahrungen einzelner Gruppen für den Verband sichtbar gemacht
238 werden und es könnten sich daraus neue Kooperationen entwickeln.

239 • Die IK entwirft einen organisatorischen, pädagogischen und politischen
240 Leitfaden, der Informationen zur Organisation von internationalen
241 Begegnungen (IBs) für die Gliederungen enthält und Aktive zur
242 Organisation von IBs ermutigt.

243 • Es soll eine Multiplikator*innenschulung für Gliederungen geben, die den
244 Schwerpunkt auf machtkritischen und herrschaftssensiblen Austausch legt,
245 um sich gemeinsam darüber auszutauschen und fortzubilden und von den
246 Erfahrungen anderer zu lernen.

247 Die internationale Arbeit in unseren Bildungsstätten

248 Die internationalen Seminare des KLH sind für viele Genoss*innen innerhalb des
249 Verbandes und in den Schwesterorganisationen wichtige Termine. Es sind große
250 regelmäßige Treffen, wo ein persönlicher sowie auch inhaltlicher Austausch
251 stattfindet, welcher bis in unsere drei Internationalen wirkt. Auch im SBZ soll
252 die internationale Arbeit ausgebaut werden. Hierbei unterscheiden sich beide
253 jedoch in den Formaten und es muss darauf geachtet werden, dass sie nicht in
254 Konkurrenz zueinander stehen. Auch bei den internationalen Seminaren der
255 Bildungsstätten müssen wir darauf achten, dass die Verbindungen mit den
256 Gliederungen weiter ausgebaut werden.

257 • Das KLH und das SBZ sollen als Orte des Treffpunktes von internationalen
258 Schwesterorganisationen und Gliederungen weiter ausgebaut und gefestigt
259 werden. Hierfür soll die IK das KLH, das internationale Team des KLH und
260 das SBZ weiterhin inhaltlich und personell unterstützen.

261 • Bei allen unseren internationalen Kontakten bewerben wir die
262 internationalen Seminare unserer Bildungsstätten.

263 • Die IK bewirbt die internationalen Seminare im Verband stärker, damit
264 mehr Gliederungen Interesse an den bestehenden internationalen Seminaren
265 des KLH und den zukünftigen internationalen Seminaren des SBZ entwickeln.